



Nadine Dreyer (Mitte) leitet den neuen Laden fairKauf, der am Freitag, 4. Oktober, am Turmcenter in Alt-Laatzen eröffnet wird. Reinhold Fahlbusch und Nicola Barke gehören dem Vorstand der Einrichtung an. Junker (2)

Soziales Kaufhaus eröffnet bald

Der Laden fairKauf bietet gebrauchte Waren an – Qualifizierung gehört zum Profil

In Hannover läuft der Verkauf gebrauchter Waren schon sehr erfolgreich, jetzt soll das Angebot auch in Alt-Laatzen heimisch werden: Am Freitag, 4. Oktober, eröffnet am Turmcenter das soziale Kaufhaus fairKauf.

VON DANIEL JUNKER

ALT-LAAZTEN. Angeboten werden dort nur Dinge, die Bürger dem Laden zur Verfügung stellen. Im Gegensatz zu Einrichtungen wie dem Umsonstladen der Diakonie arbeitet fairKauf handelsorientiert – sprich: Die Waren werden verkauft, wenn auch zu recht günstigen Preisen.

Es sei durchaus das Ziel, dass der Laden wirtschaftlich läuft, sagt der Vorstandsvorsitzende Reinhold Fahlbusch, der fairKauf dennoch als soziale Einrichtung an-

sieht. Denn: „Wir investieren zwischen 28 und 32 Prozent des Umsatzes in Qualifizierungsmaßnahmen.“ Arbeitssuchende sollen in dem Geschäft für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden – so wie es schon im Stammhaus in Hannovers Innenstadt der Fall ist, bei dem 72 Angestellte sowie rund 60 Ehrenamtliche arbeiten. Das Geschäft sei „ein Trainingsgerät für Menschen, die wir für den ersten Arbeitsmarkt im Einzelhandel vorbereiten wollen“. Während ihrer Eingliederung würden die Mitarbeiter von Sozialarbeitern betreut.

„fairKauf ist eine unheimliche Bereicherung für unsere Stadt“, sagt Laatzens stellvertretender Bürgermeister Gerd Apportin. Eine Konkurrenz für die bestehenden sozialen Einrichtungen sehe er nicht: „Ich glaube sogar, dass sich das gegenseitig beflügelt.“

fairKauf biete weder Kinderkleidung wie der Umsonstladen noch große Einrichtungsgegenstände wie der Möbelladen der Leine-VHS an, sagt Fahlbusch.

Mitglieder aller Parteien hatten im Vorfeld Bedenken angemeldet, dass fairKauf den bestehenden Einrichtungen schaden könnte. Diese seien allerdings weitestgehend verfliegen, sagt Apportin. Zudem sei die Ansiedlung sowieso nicht zu verhindern gewesen: fair-

Kauf sei als normaler Betrieb anzusehen und könne überall tätig werden, wo Einzelhandel zugelassen ist.

In Laatzten sollen zunächst vier Festangestellte arbeiten, dazu kommen temporär Sozialpädagogen und andere Mitarbeiter aus Hannover. Ehrenamtliche werden noch gesucht. Die Qualifizierung soll beginnen, wenn sich das Team eingespielt hat – wahrscheinlich in ungefähr vier Monaten.



Die Geschäftsräume des ehemaligen ABC-Schuhladens werden derzeit renoviert.